

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 24 (1908)

**Heft:** 44

**Artikel:** Internationale Ausstellungen 1909-1911

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-580059>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der Bau soll mit Beförderung in Angriff genommen werden.

**Bauwesen in Basel.** Der Genossenschaftsrat des allgemeinen Konsumvereins bewilligte dem Verwaltungsrat den geforderten Kredit von Fr. 110,000 für Stallbauten zur Unterbringung der Pferde für das neuerrichtete Milchgeschäft. Zur sofortigen Inangriffnahme der Arbeiten wurde Dringlichkeit beschlossen. Ein Antrag der sozialdemokratischen Gruppe, die Spedition für das Milchgeschäft durch Automobile zu besorgen, blieb in Minderheit.

**Volkshaus in Basel.** Die Errichtung eines solchen wurde in der Urabstimmung der Mitglieder des Arbeiterbundes mit Zweidrittelsmehrheit beschlossen.

**Bauwesen in Rorschach.** (Korr.) Der Regierungsrat hat den Vorchristen für Verhütung von Unglücksfällen (Gerüftkontrolle) die Genehmigung erteilt.

Der Gemeinderat gedenkt die staubfreie Kehrichtabfuhr einzuführen.

**Schulhausbau Utersiggenthal.** Die Einwohnergemeinde hat den Platz für das neue Schulhaus etwa 100 Fuß östlich vom bisherigen unterhalb der Landstraße bestimmt.

**Schulhausbau Hägglingen.** Die Gemeinde beschloß die Aufnahme eines Anleihens von 100,000 Fr. für den Schulhausbau.

**Ein neues Lungensanatorium.** Als Zweiganstalt des stets überfüllten Sanatoriums Heiligen schwendi projektiert man die Errichtung eines neuen Baues im Jura.

**Neues Schulhaus in Neuenburg.** Der Generalrat bewilligte 2500 Fr. für eine Projektion für ein neues Schulhaus.

### Internationale Ausstellungen 1909—1911.

1909. Imperial international Exhibition 1909 London. (Shepherds Bush) Mai—Oktober in den Gebäuden der 1908 stattgehabten Franco-britischen Ausstellung. Das Programm umfasst: Erziehung, Kunst, Industrie, Gewerbe, Verkehr, Sport, Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel, Bergbau, Volkswirtschaft, Kolonialwirtschaft, Kriegswesen. Jedes Land soll typische Kollektionen seiner Spezialindustrien senden.

Alaska Yukon-Pacific Exhibition in Seattle, Staat Washington, Nordamerika, vom 1. Juni bis 15. Oktober 1909. Die Beteiligung ist beschränkt auf Produkte, die aus Ländern kommen, welche an den indischen Ozean angrenzen oder solche, die speziell für diese Länder fabriziert werden. Das Unternehmen hat bedeutende Staatssubventionen erhalten. Der Kongress hat Erleichterungen für die Beteiligung, insbesondere auch Zollfreiheit für die Ausstellungsgüter gewährt. Anmeldungen sind sofort zu machen. Ausstellungsbefreiungen können bei der Schweizer. Zentralstelle in Zürich eingesehen werden.

Internationale Ausstellung neuester Erfindungen, St. Petersburg vom 21. April bis 10. Juni 1909.

1910. Internationale Ausstellung Brüssel 1910. Die Einladung wurde durch die belgische Gesandtschaft an die Bundesbehörde übermittelt. Das Unternehmen wird vom belgischen Staat subventioniert und durch ein spezielles Staatskommisariat kontrolliert. Die Kommission des schweizerischen Zentralstelle für das Ausstellungs-

wesen hält, auf Grund eines Berichtes ihrer Spezialdelegation nach Brüssel, eine Beteiligung schweizerischerseits für folgende Abteilungen als empfehlenswert: Maschinen (elektrische aller Art, Dampfturbinen, Textil-Maschinen inkl. Strickmaschinen, Werkzeugmaschinen), Fahrzeuge (Motorboote, Lastautomobile), Werkzeuge, Triebriemen, Heizungsanlagen, Sanitäre Anlagen, Uhren, Musikdosen, Grammophone u. dgl., Präzisions- und Meßinstrumente, Physikalische und andere Apparate, Graphische Gewerbe, Seide, Stickerei, Strohindustrie, Kondensierte Milch, Käse, Kindermehl, Schokolade, Schnitzerei, Verkehrsvereine, Hotelerie, Bundesbahnen, Sportartikel, Bildende Kunst. Genaue Ausstellungsbefreiungen können erst, nachdem die Übersicht über eine allfällige schweizerische Beteiligung möglich ist, mitgeteilt werden. Anmeldungen bis 15. Januar an die Schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich.

1911. Internationale Industrie- und Gewerbeausstellung Turin, zum 50-jährigen Jubiläum der Proklamation des Königreichs Italien, vom April bis Oktober 1911. Offizielles Unternehmen. Aus dem Programm seien folgende Abteilungen erwähnt: Instrumente und Apparate, Graphische Gewerbe, Werkzeugmaschinen, Motoren aller Art, Elektrotechnik und Elektrochemie, Verkehrsweisen, Sport, moderne städtische Einrichtungen, Nahrungsmittelindustrie, landwirtschaftliche Maschinen, Textilindustrie, Uhren, Sozialökonomie, Krankenpflege. Spezialausstellungen sind u. a. für Tierzucht, Gartenbau, Nahrungsmittel in Aussicht genommen.

Internationale Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr Berlin vom 18. März bis 15. Mai 1911 in den permanenten Ausstellungshallen beim zoologischen Garten. Die Einladung zur Beteiligung ist durch die deutsche Gesandtschaft in Bern an die Bundesbehörde ergangen. Die Ausstellung umfasst: Staatliche und private Verkehrseinrichtungen zu Land und zu Wasser. Verkehrsinstutute und Reisebüros, Verschönerungs- und Touristenvereine. Bäder-, Kur- und Erholungsorte und sonstige Anziehungspunkte des Reiseverkehrs. Unterkunft und Verpflegung. Reise- und Verkehrs-Literatur. Industrien des Verkehrsweisen (Wagen, Automobile, Boote, Luftschiffe, Fahrräder, Motorräder, Sattlerei u. c.). Allgemeine Reise-Industrie. Ausstellung der Ergebnisse von Welt- und Forschungsreisen.

Auskünfte über oben angeführte Ausstellungen und über alle mit dem Ausstellungswesen zusammen-



**Adolf Wildbolz**  
**LUZERN**  
29 Hirschmattstrasse 29

**Spezial-Geschäft**  
mit grossem Lager in  
Maschinen und Werkzeugen  
für Spengler, Schlosser und Installateure  
Erstklassige Fabrikate  
Ganze Werkstatteinrichtungen

hängenden Fragen werden durch die schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen (Sekretär Voos-Fegher in Zürich) kostenlos erthalten.

## Holzzerstörende Pilze im Walde und auf Lagerplätzen.

Der am 8. Januar in den Räumen des Oesterreichischen Ingenieur- und Architektenvereines gehaltene Vortrag des Herrn dipl. Forstingenieur Otto Bittmann von der Johann Fürst Liechtensteinschen Domänendirektion in Lundenburg über „Holzzerstörende Pilze im Walde und auf Lagerplätzen“ begegnete großem Interesse. Die „Cont. Holzzeitung“ skizziert die Verhandlungen kurz wie folgt:

Herr Ingenieur Bittmann demonstrierte einen Teil seiner mit außerordentlicher Sachkenntnis und Hingabe angelegten Sammlung von Präparaten dieser Schädlinge und teilte im Anschluße hieran eine Anzahl hochinteressanter Fakten mit.

Wir können mit Auslassung des rein wissenschaftlichen Teiles seiner Darlegungen in unserem Rahmen nur über die auch für den reinen Praktiker hochwichtigen Erläuterungen sprechen. Es handelt sich da vor allem um die Erreger der Weiß- und Rotsäule bei allen Hölzern, sowie die Verursacher des raschen Erstickens der Lagerhölzer und des „falschen roten Kerns“ bei der Rotbuche.

Es sind sogenannte Ständerpilze (Basidiomyceten und Ascomyceten oder Schlauchpilze), die den Stamm dort infizierend befallen, wo er eine Verwundung (Schnitt, Riß, Bruch usw.) erleidet, ihre Mycelien, das ist ein Fadengeslecht, in das Holzinnere treiben und dem Holze durch Entziehung der Nährstoffe die Lebensenergien bemecken und so nach ihrer Spezies Rot- oder Weißsäule erregen, ja den ganzen Stamm, wie bekannt, aushöhlen können.

Von Interesse ist ferner der Umstand, daß es unter diesen Parasiten und Saprophyten sehr gute Speisepilze gibt, besonders bei den auf Eichen und Kastanien vorkommenden Arten.

Aber auch die für den Wald wohlthätige Wirkung der Pilze in ihren tausenden Arten blieb nicht unerwähnt.

Vor allem geschieht die riesig wichtige Aufnahme von Stickstoff aus der Atmosphäre von seiten der Pflanzen durch Vermittlung von stickstoffsammelnden Bakterien und Pilzen aus der weiterer Forschungen bedürfenden Familie der Hyphomyceten, dann ist es ihr zerstörender Effekt, der die Waldstreu und dörrte Baumstümpfe in reichen Humus umwandelt. Sie sind es ferner, die das Abfallen lebensunfähiger Äste beschleunigen, indem sie ihnen durch Besetzungen den Halt nehmen, die natürliche Reinigung der Beflände fördern und so gewissermaßen eine Wald-Sanitätspolizei ausüben.

Hier erklärte der Vortragende auch das Wesen der sogenannten Schleimpilze oder Myxomyceten, welche infolge ihrer Bewegungsfähigkeit von einigen Fachgelehrten zu tierischen Lebewesen gezählt werden. Diese vereinigen sich zu größeren Kolonien und sind imstande, mittels mikroskopisch kleiner Schleimsäcken oder Pseudopoden sich auf dem Substrat, zumeist alten Stöcken, fortzubewegen, die sie aussaugen und allmählich in Humus verwandeln.

Keicher Beifall lohnte die hier kurz skizzierten Worte und es folgte nach Aufforderung des Vortragenden eine sehr anregende, durch den bekannten Bautechniker Herrn Ingenieur Schorstein eingeleitete Diskussion, sowie die

Beantwortung mehrfacher Fragen durch den Vortragenden Ingenieur Bittmann.

## Verschiedenes.

**Neuer Baustein.** Die „Freie Presse“ in Baden schreibt: „Für eine Erfindung von großer technischer Bedeutung ist unter dem 10. Juni 1908, Hauptpatent Nr. 41861, Herr Johann Leuenberger in Koblenz (Aargau) vom Eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum patentiert worden.“ Das Patent betrifft einen künstlichen Baustein für Stockmauern ohne Mörtel.

„Wir behalten uns vor, auf die Erfindung Leuenbergers, die auch beim deutschen Patentamt in Berlin angemeldet ist, zurückzukommen. Der neue Baustein ohne Mörtel dürfte nach mehr als einer Richtung eine Umwälzung auf dem Gebiete der Bautechnik herbeiführen.“

**Ein Waldriese.** Im Gebiete der Gemeinde Romont ist lebhaft eine Tanne von 40 m Länge, 3,70 m Umfang (1 m über dem Boden gemessen) gefällt worden, die 36 Ster Holz lieferte. Setzt man den Wert eines Ster auf 7 Fr., so bringt der Baum einen Extrakt von 250 Fr. ein.

**Eichenholz.** An der kürzlich stattgefundenen Holzstelzgerung der Waldkorporation Obersommeri ist unter anderem für zwei Eichen die Summe von etwas über 3000 Fr. gelöst worden.

**Vom rheinischen Holzmarkt** berichtet die „Deutsche Zimmermeister-Zeitung“: Die Schwarzwälder Sägewerke verlangen nach wie vor mit üblicher Waldkante geschnittene Tannen- und Fichtenkanthölzer 37—38 Mark das Festmeter frei Eisenbahnwagen Mannheim; sie verlegten sich neuerdings wieder mehr auf die Herstellung von Brettern. Der Rundholzeinkauf in den süddeutschen Waldungen war lebhaft teilweise befriedigender für die Verkäufer, immer war aber noch große Zurückhaltung der Sägewerke und auch der Langholzhändler wahrzunehmen. Trotzdem sind von Weichholz bisher stattliche Mengen von der Sägeindustrie und vom Langholzhandel erstanden worden. Starkes Weichholz erbrachte in jüngster Zeit die besten Preise, während die Bewertung geringerer Sortimente vielfach sehr zu wünschen übrig ließ. Eichenstammhölzer fanden auch bei jüngsten Verkäufen im Walde bei weitem nicht die Bewertung wie in früheren Jahren. Die letzten Nachrichten von den nordischen Weichholzmärkten lassen erkennen, daß die Festigkeit nicht nur weiter andauert, sondern daß die Preise in den letzten Tagen sogar noch mehr in die Höhe gegangen sind. Durch die beträchtliche Einschränkung der Abholzungen wird die Erzeugung von Brettern und Battens wesentlich verringert, so daß die schwedischen, russischen und finnischen Ablader um so leichter mit ihren erhöhten Forderungen durchdringen können. Am Rhein sind schon sehr große Posten Weichholz zu den teureren Preisen gekauft worden, so daß die zur erst offenen Wasserlieferung verfügbaren Posten erßklassiger Abladung schon fast ganz vergriffen sind. Die niederrheinischen Werte sind immer noch daran, eine Konvention herbeizuführen, um die Preisschleudereien zu vermeiden, wie sie im letzten Jahre vorkamen; sie wollen mit Bremen geschlossen vorgehen. Die gegenwärtigen Unterhandlungen versprechen einen Erfolg in der gedachten Richtung. Die rheinischen Hobelwerke sind in neuerer Zeit mit wesentlich höheren Forderungen, der teureren Rohware entsprechend, an den Markt getreten. Für nordische Weichholzhobelbretter werden durchschnittlich 6—10 Pfg. für den Quadratmeter mehr als bisher verlangt. Der süddeutsche Markt für rauhe Bretter lag